

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M. 15 S.; auswärts 1 M. 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 78.

Samstag, 27. September 1890

26. Jahrgang.

## Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Oktober beginnende IV. Quartal der

## Wildbader Chronik,

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung,

erlauben wir uns hiemit ergebenst einzuladen.

Wie bisher wird es auch ferner unser Bestreben sein, durch Mitteilung der wichtigsten Welt- und Tagesbegebenheiten, interessante Aufsätze und Erzählungen, uns das Interesse unsrer Leser zu erhalten.

Mit Beginn des neuen Quartals wird die **Wildbader Chronik**

**wöchentlich 3 mal**

erscheinen und zwar **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags**.

Durch diese Einrichtung ist es uns ermöglicht, alle wissenschaftlichen Vorkommnisse auf sozialem und politischem Gebiete bedeutend **rascher** und **ausführlicher** zur Kenntnis unserer Leser zu bringen.

Das „**Illustrirte Unterhaltungsblatt**“ wird wie bisher jeden Samstag **gratis** beigegeben.

Trotz des erheblichen Mehraufwands, welchen ein öfteres Erscheinen des Blattes bedingt, tritt

### keine Erhöhung des Abonnementspreises

ein. Derselbe beträgt für **alle 4 Blätter zusammen** pro Vierteljahr **1 M. 10 Pfg.**; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk **1 M. 15 S.**; auswärts **1 M. 45 Pfg.**

Da wir kein Opfer scheuen und Allem aufbieten, um den Wünschen und Anforderungen unserer werten Leser gerecht zu werden, hoffen wir, daß dieselben in ihren Freundeskreisen für möglichste Verbreitung des Blattes wirken und uns neue Gönner und Leser zuführen werden.

**Insertate** haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und wird die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokalannoncen mit 8, bei auswärtigen mit 10 Pfg. berechnet. Bei Wiederholung tritt entsprechender Rabatt ein.

**Neueintretende** Abonnenten erhalten auf Wunsch die bereits erschienenen Nummern der Erzählung „Ein Verbrecher“ soweit Vorrat reicht, kostenfrei nachgeliefert.

Achtungsvollst

Redaktion & Verlag der „Wildbader Chronik.“

(Chr. Wildbret'sche Buchdruckerei.)

## Württemberg.

**Stuttgart**, 24. Sept. (Generalversammlung des evangel. Bundes.) Etwa 500 Teilnehmer sind zu der vierten Generalversammlung des evangelischen Bundes hier eingetroffen. Als Einleitung fand gestern Abend in der Stiftskirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Dr. Haupt-Halle predigte. Nach dem Gottesdienst war in der Liederhalle eine zahlreich besuchte Begrüßungsversammlung. Nach einer Ansprache des Hrn. Ed. Elben und

dem allgemeinen Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielten noch verschiedene Herren Begrüßungsansprachen, u. a. Köstlin-Langenau namens des württembergischen Landesvereins des evangelischen Bundes und Konfistorialrat Leuschner-Wanzleben namens des Zentral-Ausschusses. Konfessionelle Fragen wurden in diesen Ansprachen nur leicht gestreift, die Zusammenkunft hatte mehr einen geselligen Charakter. — Der heutigen ersten öffentlichen Hauptversammlung präsierte an Stelle des

durch Berufsgeschäfte verhinderten Bundesvorstandes Grafen Winklerode Geh. Rat von Reichenau-Wiesbaden. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde beschlossen, Suldigungstelegramme sowohl an den Kaiser als an das württembergische Königspaar abzusen- den. Darauf gelangten Begrüßungsschreiben seitens des württembergischen Kultusministers v. Sarwey, von dem Oberkirchenrat der preußischen Landeskirche, vom Fürsten Hohenlohe-Langenberg u. a. zur Verlesung. Nachdem sodann noch verschiedene Vertreter von Behörden und Vereinen die Versammlung persönlich begrüßt hatten, hielt Prof. Dr. Beyerslag-Halle eine große mit vielem Beifall aufgenommene Rede über „Reformation und sociale Frage“. Der Redner betonte u. A., daß die sociale Not nur durch eine Reform der sittlichen Gesellschaft geheilt werden könne. Von einer solchen Reform sei aber der lediglich auf kirchliche Disciplin angelegte Katholicismus mehr entfernt als jemals und nur der evangelische Glaube, wenn er, wie in den Frühlingstagen der Reformation, erst wieder die Lebenslust geworden sein wird, werde die Diffonanzen der irdischen Ordnung verschwinden machen. — Sodann wurden durch Annahme entsprechender Resolutionen die Friedensversicherungen der katholischen Kirche solange dieselbe in ihrer Haltung der evangl. Kirche gegenüber in gewissen Punkten (Taufe, Trauung etc.) verharre, als durchaus wertlos hingestellt. In einer weiteren Resolution legte man Protest ein gegen die auf der Koblenzer Katholikenversammlung geforderte Wiederzulassung der Jesuiten und verwandter Congregationen und ferner gegen die Forderung der Koblenzer Versammlung betreffend die Rechte der Kirche, Familie und Gemeinde auf die Leitung der Volksschule, da diese Forderung im Sinne des Ultramontanismus der Auslieferung der meisten deutschen Schulen an die römische Kirche gleichkomme. Ebenso aber legte man Verwahrung ein gegen die Bestrebungen auf Herbeiführung einer religionslosen Schule. — Abends fand in der Liederhalle noch eine große Versammlung statt, in welcher verschiedene Redner Ansprachen hielten.

**Stuttgart**, 25. Sept. Die hiesigen Kommandobehörden und Infanteriebataillone trafen gestern Abend von Rottenader bezw. Munderfingen hier ein und bezogen sogleich die Kasernen. Um in den letzteren den erforderlichen Raum zu schaffen, wurde von den zurückgebliebenen Mannschaften eine Anzahl gestern Nachmittag in der Stadt einquartirt. Morgen werden die ausgedienten Leute sowie die zur Uebung in August eingezogenen Reservisten in die Heimat entlassen.

— (Landgericht). Der ledige Schreiner

Fr. Bühler von Rothfelden D. A. Nagold hatte im Sommer 1888 mit einem (jetzt verheirateten) Dienstmädchen ein Verhältnis, machte ihm ein ernsthaftes Heiratsversprechen und lockte ihm unter der Vorspiegelung, er besitze außer 1500 M. Baarvermögen noch einen Wald in seiner Heimat, an dem er jährlich 50 M. abzahlen müsse, nach und nach verschiedene Darlehen im Gesamtbetrage von 150 M. heraus. Der Herr Präsident meinte, es sei denn doch nicht die Regel, ein Mädchen, dem man das Heiraten verspreche zunächst anzupumpen. Der Angeklagte sieht dies heute ein, und ist geständig, namentlich auch, daß er zur fraglichen Zeit noch einem andern Mädchen das Heiraten versprochen habe, womit es ihm aber nicht ernst gewesen sei. Das erschwindelte Geld ist natürlich dem Mädchen verloren. Angellagter ging nach dessen Empfang durch und hinterließ seiner Liebsten einen herzlosen Abschiedsbrief: „Jetzt ist die Zeit und Stunde da, zu reisen nach Amerika.“ Die Strafkammer rächte diese Handlungsweise mit 6 monatlicher Gefängnisstrafe.

**Altensteig**, 23. Sept. Der verheiratete Bauer Mich. Frey von Etmansweiler fiel heute im Gasthaus „zur Schwane“ hier so unglücklich die Treppe herab, daß er zurzeit das Bewußtsein nicht wieder erlangt hat und nicht außer Lebensgefahr ist.

**Calw**, 24. Sept. Der hiesige Forstschutzwächter Rüdinger wurde auf der Heimkehr von Girsau hierher von 2 Männern von Ernstmühl Joh. und Jak. Helle, plötzlich überfallen und so traktiert, daß er an den erhaltenen Kopfwunden nun schwer krank darniederliegt. Die Thäter, welche wahrscheinlich in dem Angegriffenen eine andere Person vermuteten, wurden vom Stationskommandanten verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Seilbrunn**, 23. Sept. Gestern wurden hier die ersten Trauben, Frühklevner und Malinger gelesen. Das Gewicht des hieraus gefelkerten Weinmostes beträgt heuer 77 bis 80 Grad, während er im letzten Jahre bedeutend weniger wog.

**Alm**, 24. Sept. S. R. G. Prinz Wilhelm und der Kriegsminister v. Steinheil trafen heute Mittag von den Herbstübungen bei Riedlingen kommend, hier ein und nahmen im Ruffischen Hof ein Diner ein. Um 2 Uhr traf von Friedrichshafen Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht ein, am Bahnhof vom Kriegsminister erwartet. Prinz Wilhelm und der Kriegsminister reisten um 4.45 Nachmittags nach Stuttgart, Ministerpräsident Frhr. von Mittnacht um 4 Uhr nach Friedrichshafen ab.

#### Rundschau.

**Darlsruhe**, 24. Sept. Die Lutherfestspiele werden des großen Andranges wegen voraussichtlich in nächster Woche wiederholt werden. Der heutigen vierten Aufführung wohnte auch Prinz Karl von Baden mit seiner Gemahlin der Gräfin Rhena bei. Zur Aufführung am letzten Sonntag waren etliche 20 Männer aus einer Gemeinde bei Freiburg erschienen, welche das Festspiel auch in ihrem Orte zur Darstellung bringen wollen.

**Mannheim**, 25. Sept. Der große Brand in Gerlachsheim hat größere Opfer gefordert, als man anfangs vermutete. Es brannten im Ganzen ab: 24 Wohnhäuser, 15 Scheunen, 20 Stallungen, 13 Kelterhäuser, 17 Schweinestallungen und 8 Holzremisen. Zahlreiches Vieh ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in der Scheune des Bürgermeisters Bauer aus, und vermutet

man, daß dasselbe aus Rache angelegt worden ist. 29 Familien sind obdachlos. Leider haben viele derselben und gerade die unbedeutenderen, weder das Mobilar noch die Gebäude versichert. Die Bewohner der vom Feuer ergriffenen Häuser vermochten nur mit Mühe das nackte Leben zu retten.

**Wörishofen**. Pfarrer Kneipp hat, nach dem „Fränk. Volksbl.“, bei Wörishofen einen großen Bauernhof gekauft. Die Gebäulichkeiten desselben werden niedrigeren und ein schönes, großes Logierhaus mit eigener Badeanstalt an dessen Stelle errichtet. Ferner soll sich ein Konsortium mit dem Herrn Pfarrer an der Spitze gebildet haben, um mehrere größere Neubauten zur Unterbringung der Kurgäste herstellen zu lassen. Wenn man bedenkt, daß in dem 1100 Einwohner zählenden Dorfe 1200 Kurgäste weilen, wird man diese Maßnahmen nicht für überflüssig erachten.

**Köln**, 24. Sept. Heute ist der Dichter Dr. Hermann Grieben, langjähriger Redakteur der „Köln. Ztg.“ und Verfasser der „Rheinischen Wanderlieder“ gestorben.

**Berlin**, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ erklärt gegenüber den verschiedenen Versuchen der Presse, das volle Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu hintertreiben, oder zu verzögern, daß sich schon jetzt mit Sicherheit annehmen lasse, daß die Inkraftsetzung am 1. Januar 1891, dem schon von vornherein in Aussicht genommenen Zeitpunkte erfolgen werde. Von der Absicht, den Zeitpunkt weiter hinauszuschieben, könne gar keine Rede sein.

— Der preussische Kriegsminister von Verdy soll nun doch zurücktreten wollen. Vielsach heißt es, im Kriegsministerium herrschen Meinungsverschiedenheiten betr. die 3- oder 2jährige Dienstzeit bei der Infanterie. Vor Ablauf des Septennats (1894) dürfte an dieser Frage wohl schwerlich gerüttelt werden.

— „Ein ernstes Wort an den Adel“ richtet die „Kreuzzeitung“ anlässlich der Selbstmorde und Ausschreitungen, die in den letzten Tagen in Berlin aus hochadeligen Kreisen bekannt geworden sind. Das Blatt schreibt: „Wenn große Vermögen am Rennplatz und im Spielklub schwinden, statt dem hohen Ziele sittlicher Erneuerung des Volkes nutzbar gemacht zu werden, wenn das Leben in elenden Liebeshändeln hingieht, die wohl einen Anfang, aber kein Ende haben, wenn jede That und jedes Wort nur für die Art des „ewig Blinden“ zeugen — dann sind die im Recht, die voll Ingrimm rufen: fort mit diesen Drohnen, ihre Uhr ist abgelaufen; fort! Dieser Ruf wird und muß in eben dem Maße stärker werden, als die höheren Stände, der Adel vor allem, fortfahren, dem Drohntum seinen Nachwuchs zu liefern, das Beispiel unfruchtbarer Vergeudung der Kräfte fortzusetzen und die Erbitterung der Massen zu schüren, die selbst in den entlegensten Winkel schon längst nicht mehr so harmlos sind, um sich des Gegensatzes nicht bewußt zu sein, der zwischen solchem Treiben und der Pflicht besteht.“

**Bern**. Ueber das große Brandunglück im Rheinthale werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Anzahl der in dem Dorfe Rütli eingäscherten Gebäude beträgt 300, die Zahl der im benachbarten Moos abgebrannten 70. Eine Frau ist verbrannt, 2 Personen werden vermisst, auch ist eine große Anzahl Vieh und Pferde in den Flammen ungetommen. Ueber 1000 Personen sind obdachlos.

**Paris**, 24. Sept. Die Ueberschwem-

mungen im Süden Frankreichs dauern fort und richten furchtbare Verheerungen an. Besonders heimgesucht sind die Gegenden der unteren Rhone, die infolge des Wachstums der Isère und der Ardèche von neuem gestiegen ist. In Allais ist der von den Wassern angerichtete Schaden ungeheuer. Der Gardon führt Bäume, Tonnen, mit Trauben beladene Weinstöcke, Schweine, Hunde u. s. w. mit sich. Hecken und Teile der Eisenbahn wurden weggerissen. Viele Häuser stürzten ein und die Gruben wurden unter Wasser gesetzt. Die Ardèche stieg auf 17 1/2 Meter, d. h. höher als 1856, sie riß die Eisenbahn zwischen Saint Just, Saint Marcell und Pont Saint Esprit weg. Alle Landstraßen sind verwüstet. Zahlreiche Personen kamen ums Leben. In einem einzigen Dorfe, Valleraque, wurden 4 Häuser und 170 Hammel von dem Hérault fortgeschwemmt.

**Sausbar**, 23. Sept. Der deutsche Reichsangehörige Künzel, welcher mit acht Deutschen kürzlich in Lamu gelandet war, geriet am 15. d. Mts. in der Stadt Witu mit Einwohnern in Streit, wobei Künzel und sieben seiner Gefährten getötet wurden; einer entkam. Untersuchung ist angeordnet.

**Newyork**, 23. Sept. Berichte aus San Francisco melden, daß auf der ganzen Inselgruppe der Salomon-Inseln und der neuen Hebriden eine Entvölkerung bevorstehe, da Sklavenjäger die Einheimischen abfangen und nach Neukaledonien und den Fidjchi-Inseln abführen. Diesem Sklavenhandel dienen mehr als dreißig Schiffe. Es seien bereits 10 000 Eingeborene in die Sklaverei abgeführt worden.

#### Lokales.

**Wildbad**, 26. Sept. Mit dem 1. Oktober tritt der Winterfahrplan in Kraft. Der Verkehr auf der hiesigen Station gestaltet sich nach demselben wie folgt: Wildbad ab 5.35; 6.45 (Werktags vom 1. Nov. bis 28. Febr.); 8.— 12.10; 5.20; 8.50. — An: 7.47; 11.20; 3.38; 8.40; 11.—. (Unserer nächsten Nummer wird ein ausführlicher Fahrplan beiliegen.)

#### Vermischtes.

— Der bekannte Pyrotechniker Weiffenbach in Stuttgart hat eine neue Zündmasse erfunden, die jetzt in den Handel gebracht wird. Dieselbe führt den Namen „Weiffenbachin“. Sie ersetzt die bekannte Terra Vulkana, und wird genau wie diese auf die Zündholzbüchsen aufgestrichen, aber sie hat den großen Vorzug, sich gar nicht abzunützen und niemals zu versagen.

— Einen köstlichen Faug-Pas hat eine Zeitung in San Francisco geleistet. Das Blättchen, das offenbar auf Kabeldepechen nicht abonniert ist und in einer andern Zeitung kurz den „Brand der Alhambra“ gemeldet fand, fabricierte sich rasch eine „Originaldepeche“, in welcher — der Brand des Londoner Alhambra-theaters auf ergreifende Weise berichtet war, wie z. B. die Tänzerinnen mit „nichts auf dem Leibe“ als ihre dünnen Röckchen, entsetzt um Hilfe schrien u. s. w. Am andern Tage entschuldigte die Redaktion ihren kleinen Irrtum mit dem Bemerkten, derselbe sei erklärlich, denn die Londoner Alhambra nehme doch den ersten Rang ein, wer habe gewußt, daß in einer spanischen Provinzstadt ein ähnliches Etablissement bestehe.

— Der frühere Konditoreiwarenfabrikant und nunmehrige Millionär Alois Peteler in Newyork hat sich auf seinem Landsitz ein Panorama seiner Vaterstadt Heidelberg

anlegen lassen, welches einen Flächenraum von 1/2 englischen Meilen einnimmt. Da fließt ein künstlicher Neckar durch die Ebene, die Häuser sind 2—5 Fuß hoch, die Neckarbrücke ist täuschend nachgeahmt, und hinter der Stadt erhebt sich das alte berühmte Heidelberger Schloß. In einem anderen Teile des Parks befindet sich das Schloß Hohenschwangau inmitten eines künstlichen Sees, welcher vom atlantischen Ozean gespeist wird und daher Ebbe und Flut hat.

— Eine drollige Räubergeschichte berichten englische Blätter aus Rom. Spät in der Nacht wanderte ein biederer Brit über die Via Condottia heimwärts. Plötzlich strich ein Fremder dicht an ihm vorbei; der Engländer, argwöhnisch geworden, griff nach seiner Uhr: sie war fort! Er lief dem Räuber nach mit dem Ruf: „Gib die Uhr her!“ Der verdächtige Fremde lief, was er laufen konnte, über die Piazza di Spagna auf den Quiri-

nal zu. Hier wurde er eingeholt, gab die Uhr her und entfloh. Stolz auf sein Vaterland und sich selbst, kehrte der Engländer in seinen Gasthof zurück — um hier zu seiner Bestürzung zu entdecken, daß seine Uhr auf dem Tische lag, wo er sie beim Fortgehen hatte liegen lassen. Am nächsten Tage berichteten die Zeitungen, wie ein Franzose von einem kräftig gebauten Räuber angefallen, hartnäckig verfolgt und endlich seiner Uhr beraubt worden war.

### Sächsisches Schnadahüpfel.

Der neue Mond nimmt immer zu,  
Ich seh ihn täglich wachsen,  
Ja, lieber Mond zwar hell bist du,  
Doch heller sein wir Sachsen.

### Marktberichte.

Stuttgart, 25. Sept. (Kartoffel- u. Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Ztr.

Kartoffeln, Preis 2 M 30 S bis 2 M 80 S pr. Ztr. — Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut, Preis 12 M bis 15 M pr. 100 Stück.

— Obstpreiszettel. Wilhelmplatz: 1000 Ztr. Mostobst zu 4 M 50 S bis 5 M — S pr. Ztr.

Heilbronn, 23. Sept. Zufuhr sehr langreich, Verkehr äußerst lebhaft. Preise: gemischtes Mostobst 4 M 30 S bis 5 M 80 S, gebrochenes Obst 6 M bis 10 M pr. Ztr.

Eßlingen, 24. Sept. (Ostmarkt.) Zufuhr 1000 Ztr., Preis 5 M — S bis 5 M 50 S pro Zentner.

Wiberaach, 24. Sept. (Fruchtpreiszettel.) Korn alt 10 M 52 S, Korn neu 9 M 82 S, Roggen 8 M 99 S, Gerste 8 M 24 S, Hafer 7 M 3 S. Verkauf 1101 Ztr. Erlös 9547 M 40 S.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

# Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1890 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom **30. September bis 20. Oktober** zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die K. Kataster-Kommission zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum **23. Oktober** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

### Art. 62. (Zulässigkeit von Beschwerden.)

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen.
3. gegen die Steueranschlätze der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

### Art. 63. (Berechtigung zu Beschwerden.)

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3. in dem betreffenden Steuerdistrikt;
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts;

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens 1/3 des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten 1/3 des Gesamtbetrags der Steueranschlätze derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneter Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Wildbad, den 26. September 1890.

Stadtschultheißenamt:  
**Bäuer.**

Wildbad.

# Bekanntmachung.

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen. In Gemäßheit des § 1 der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 — Reg.-Bl. No. 15, S. 156 — wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen eine Woche lang,

**vom 29. Sept. bis 6. Okt. d. J. je inklusive**

auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist und daß innerhalb dieser einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 26. Sept. 1890.

Stadtschultheißenamt.  
**Bäuer.**

Revier Wildbad.

Die Herstellung neuer Holzdächer von **3 Scheuthütten** auf den Christophshof-Wiesen und in der Eiselklänge wird am **Montag den 29. d. M.,**

morgens 1/28 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

Der Ueberschlag beträgt:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Zimmerarbeit         | M 193.71 |
| Imprägnierungsarbeit | " 36.29  |
|                      | M 230.—  |

Revier Wildbad.

# Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 6. Okt.,**

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II Elberg Abt. 119, Christophshof: Nadelholz-Stammholz:

332,66 Fm. Langholz I. bis IV. Cl.,  
31,10 Fm. Sägholz I. bis III. Cl.

Scheidholz aus Distrikt II Elberg (Gufmanns-Hut): Nadelholz-Stammholz:

273,38 Fm. Langholz I. bis IV. Cl.,  
137,86 Fm. Sägholz I. bis III. Cl.  
Laubholz-Stammholz: 1,83 Fm. Eichen III. und IV. Cl.

Abteilung 66 Pflanzgarten: Nadelholzstammholz:

1013,62 Fm. Langholz I bis IV. Cl.,  
197,40 Fm. Sägholz I. bis III. Cl.

# Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer hiesigen Gemeindebezirks werden hiemit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörenden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

**spätestens bis 4. Oktober d. J.,**

— soweit es noch nicht geschehen ist — bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das zu wenig bezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderung an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuviel bezahlten hat.

Wildbad, den 26. Sept. 1890.

Stadtschultheißenamt.  
**Bäuer.**



W i l d b a d.

Unterzeichneter erlaubt sich, ergebenst mitzuteilen, daß er sein

## Weinrestaurant z. „Schwane“

heute eröffnet hat und bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Schweizer.**



# Ia. Gas-Coaks

per Zentner *M.* 1.60, von  
20 Ztr. ab à *M.* 1.50.

Gasfabrik Wildbad.

W i l d b a d.

## Villa Blumenthal.

Vom **1. Oktober an** ist die Restauration bis zur nächsten Saison bei mir

### geschlossen.

Lade hiermit meine Freunde und Bekannte bis dahin zum Besuche freundlichst ein

Hochachtungsvoll

**Ernst Blumenthal.**



## Schuhfabrik Leonberg.

Den verehrl. Herren Interessenten zur gefäll. Nachricht, daß unsere neuerbaute zweite Fabrik nunmehr vollendet und in vollem Betrieb ist. Durch gute Einrichtung ist es uns möglich, täglich circa 900 Paar Schuhe und zwar nur vorzügliche Ware zu fertigen. Reisen lassen wir nicht und ist somit gut situierten Schuhmachern Gelegenheit geboten, ein Lager von uns zu übernehmen, wobei wir bemerken, daß wir an einem Platz nur ein Lager errichten.

Schmalzriedt & Co.

## Liederkranz Wildbad

macht am Sonntag den 5. Oktober einen

### Ausflug nach Baden-Baden

und ladet seine Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiezu freundlichst ein.

Fahrpreismäßigung <sup>1</sup>/<sub>3</sub>. Teilnehmende bitten wir, sich längstens bis Sonntag den 28. d. M. anzumelden bei dem

Vorstand Treiber.

W i l d b a d.

## Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Wächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswäsen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

**Graf v. Dillen-Spierung.      Wetzel.      Klumpp.**

W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche vom 1. Juli bis 30. Sept. d. J. im hiesigen Gemeindebezirk ein neues Geschäft begonnen oder ihr Geschäft aufgegeben oder verändert haben, werden hiemit aufgefordert, dies

**spätestens bis 4. Oktober d. J.**

— soweit es noch nicht geschehen — bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen, andernfalls die Einschätzung bezw. Erfastastrierung von Amtswegen erfolgen müßte.

Den 26. Sept. 1890.

Stadtschultheißenamt.  
**Bäcker.**

W i l d b a d.

## Krankenkost-Verein.

Behufs Neuorganisation des Vereins werden diejenigen verehrl. Frauen, welche demselben für 12. Okt. d. J. bis 31. März k. Jahres wieder beitreten, sowie solche, welche demselben neu beitreten wollen, freundlichst ersucht, ihre Namen im Laufe dieser Woche einem der Unterzeichneten gest. mitteilen zu wollen.

Den 21. Sept. 1890.

Stadtpfarrer **Glauner,**  
Dr. **Saßmann,**  
Schwester **Christiane.**

## Köchin-Gesuch.

Eine tüchtige Köchin wird auf 15. Okt. (Jahresstelle) gesucht.

Offerte mit Lohnansprüche werden erbeten.

**Alte Post, Neuenbürg.**

## Ein Mädchen

zum Servieren wird auf 15. Oktober gesucht.

**Alte Post, Neuenbürg.**

## Frauenarbeits-Schule Wildbad.

Beginn des Winterkurses 1. Okt. Gestl. Anmeldungen freundl. entgegensehend

**S. Riegel,**  
Arbeitslehrerin.

**N.B.** Arbeiten verschiedener Art, hauptsächlich Weiß-, Maschinens-, Ramennähen werden zum Anfertigen unter Zusicherung pünktlicher Ausführung angenommen.

Die Obige.

W i l d b a d.

Meine neu eingerichtete

## Mosterrei

mit Motorenbetrieb empfehle hiemit zur gefälligen Benützung.

**Karl Schulmeister.**

W i l d b a d.

Sehr schönes

## Mostobst

(Apfel und Birnen) hat zu verkaufen

**Karl Schulmeister.**

## Regensburger Malzkaffee,

besonders empfohlen d. Hrn. Pf. Sep. Kueipp. Voller Ersatz für Bohnenkaffee. à Pfund 50 Pfg. zu haben bei

**D. Treiber, König-Karlstr.**